

I. Zur Entwicklungsgeschichte des Weltverkehrs.

(Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Jetztzeit.)

Infolge der Kreuzzüge hat der Welthandel eine bis dahin ungeahnte Erweiterung gewonnen; der vierte Kreuzzug, auf dem Konstantinopel erobert wurde, hat hauptsächlich das Morgenland eröffnet. Konstantinopel war schon seit dem Altertum der Stapelplatz für die Waren des Orients, und frühzeitig hatten sich von hier aus nähere Beziehungen zu Venedig entwickelt, das für seine Hilfe gegen Normannen und andere Feinde seitens der Byzantiner sehr ausgedehnte Vorrechte erlangt hatte. Bei jenem vierten Kreuzzuge nun lenkten die Venetianer, als ihnen das Geld für die Überfahrt nach Asien nicht bezahlt werden konnte, die Kreuzfahrer nach Konstantinopel, das, nach einigen Unterhandlungen, erstürmt und zu einem lateinischen Kaiserthum umgebildet wurde. Ein venetianischer Geistlicher wurde zum Patriarchen von Konstantinopel erwählt, und die Republik erhielt die wichtigsten Punkte an den Küsten vom Hellespont bis zum Ionischen Meer, Megroponte, Kandia und viele andere Inseln. Ihre Flotten beherrschten die östlichen Meere und den Zugang zum Schwarzen Meere. Hierüber und dann weiter über Astrachan und den Druß ging damals eine Hauptstraße des asiatischen und indischen Handels, für welche Tana (Asow) der bedeutendste Stapelplatz wurde. Gleichfalls über das Schwarze Meer ging der Handel nach Armenien, Persien, Bagdad und Basra. Durch die Anknüpfung immer neuer Beziehungen mit den sarazenischen Ländern, woran sich auch Genua als mächtige und erfolgreiche Wettbewerberin beteiligte, wurden dem Welthandel stets wieder andere Wege gebahnt; den Verkehrsweg aber bildete das Mittelländische Meer.

Eine ähnliche Bedeutung gewann die Donaustraße, auf der und längs der die Waren von Konstantinopel nach Wien, Regensburg, Augsburg, Nürnberg geschafft wurden, und hier hatte gleichzeitig der Landhandel von Oberitalien aus seine wichtigsten Stapelplätze. Die deutschen Städte aber führten die Güter dem Nordwesten, dem Norden und dem Osten Europas